

Informationsblatt zur SNF-Studie

Wirksamkeit sozialpädagogischer Familienbegleitung im Kontext des Kinderschutzes: Eine quasi-experimentelle Felduntersuchung mit natürlichen Gruppen

Das Wichtigste in Kürze

Die vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderte Studie untersucht Verläufe sowie Wirkungen und Wirkungsweisen der sozialpädagogischen Familienbegleitung (SPF). Verglichen werden Fälle, in denen eine SPF eingesetzt wird, mit Kinderschutzfällen, in denen es nicht zu einer SPF kommt – daher die Bezeichnung der Studie als quasi-experimentelle Untersuchung. Mit den Familienbegleitungen verglichen werden konkret Beistandschaften ohne parallelen Einsatz von SPF sowie multisystemische Familientherapien, die als Interventionen im Kinderschutz durchgeführt werden.

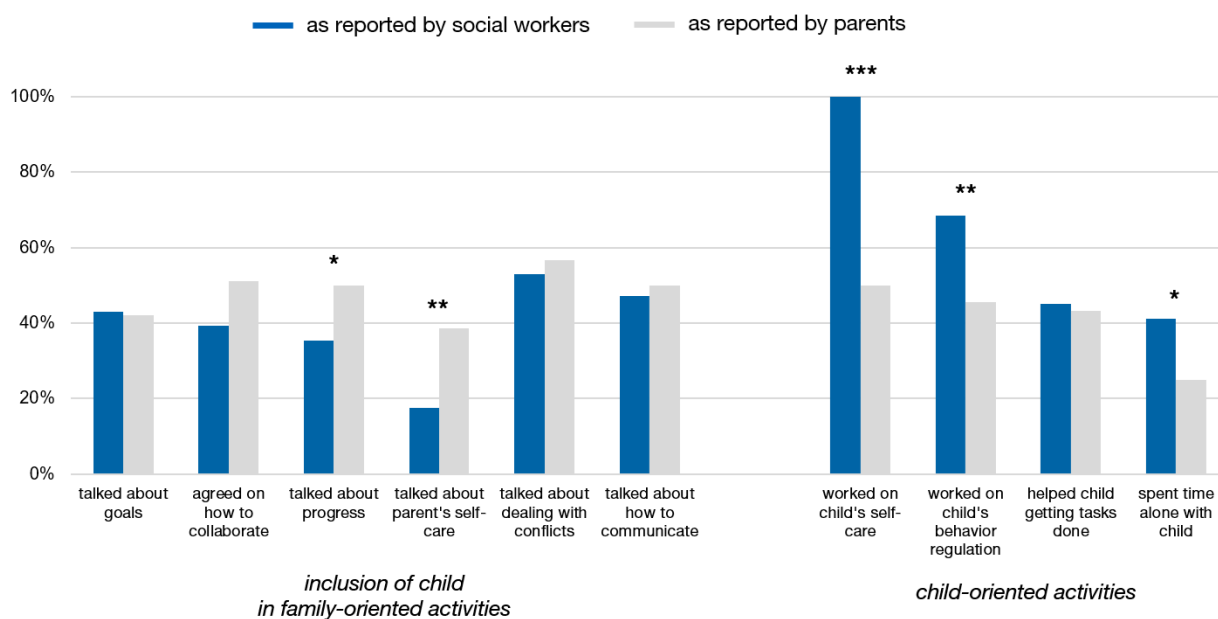
Die Datenerhebung in der SPF-Gruppe läuft seit Sommer 2019 unter Beteiligung von einem Dutzend SPF-Organisationen in der Deutschschweiz. Ebenfalls beteiligt sind die Kinder- und Jugendhilfezentren des Kantons Zürich und der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst des Kantons Thurgau. Die Kinder (ab 10 Jahren), Eltern sowie fallführenden Fachpersonen füllen zu vier Zeitpunkten einen Fragebogen aus: bei Beginn der Intervention sowie nach 2, 9 und 18 Monaten. Für die Familien ist die Teilnahme anonym und freiwillig. Die SPF-Anbieter informieren die Familien anhand eines Merkblatts über die Studie und holen stellvertretend für das Forschungsteam die Einverständniserklärungen der Eltern ein. Die Ethikkommission des Kantons Bern hat das Studiendesign stellvertretend für *Swissethics* geprüft und freigegeben, den zuweisenden Behörden wurde vor der Beginn der Datenerhebung ein Datenschutzkonzept vorgelegt mit der Möglichkeit, die Datenerhebung zu untersagen oder Anpassungen am Datenschutzkonzept zu verlangen. In der Abschlussphase der Studie werden Eltern und Kinder sowie Fachpersonen aus den beteiligten Organisationen zu Interviews eingeladen. Ziel ist es, die Befunde des quantitativen Studienstrangs aus der Perspektive der Involvierten zu interpretieren.

Aktueller Stand

Die Befragung wird im Dezember 2021 nach gut zweijähriger Erhebungsphase zu Ende gehen. Aktuell liegen verwertbare Daten zu 92 Jugendlichen vor, deren Familien in eine SPF involviert waren oder sind, dazu kommt eine ähnlich hohe Fallzahl in den Vergleichsgruppen der Beistandschaften und der multisystemischen Therapie. Schriftliche Publikationen liegen noch nicht vor. Erste Ergebnisse wurden jedoch im Rahmen der letzten *European Conference for Social Work Research (ECSWR 2021)* sowie der Konferenz der *European Scientific Association on Residential and Family Care for Children and Adolescents (EuSARF)* präsentiert (Hasani, 2021; Hasani, Quehenberger & Lätsch, 2021; Lätsch, Quehenberger & Hasani, 2021). Dabei standen Fragestellungen im Zentrum, die die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Familienbegleitung betreffen. Wir unterscheiden hier zwischen kindzentrierten Aktivitäten der Familienbegleiter/innen, bei denen die Fachpersonen direkt mit den Kindern arbeiten, und familienzentrierten Aktivitäten, die sich an mehrere Familienmitglieder zur gleichen Zeit richten. Es zeigt sich, dass sich die Beteiligung der Kinder von Fall zu Fall in hohem Mass unterscheidet. Während manche Kinder in verschiedene Aktivitäten stark involviert zu sein scheinen, war rund die Hälfte der Kinder gemäss den Angaben der Eltern in den ersten Monaten der Intervention noch gar nie an einer Aktivität der Familienbegleitung beteiligt (vgl. die Abbildung auf der nächsten Seite).

Das Ausmass der Beteiligung sagt relativ gut vorher, wie zufrieden die Kinder mit der SPF sind und wie gut sie sich darüber informiert fühlen. Keine Vorhersage erlaubt das Ausmass der Beteiligung jedoch darüber, wie gut sich das Kind während der Familienbegleitung entwickelt. Zugespitzt würde das bedeu-

Abbildung: Ausmass der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (ab 10 Jahren) an spezifischen Aktivitäten der Familienbegleitung, gemäss Bericht von Eltern und Fachpersonen ($n=78-80$ Kinder)



Bemerkung: Die Sternchen beziehen sich auf Irrtumswahrscheinlichkeiten aus statistischen Signifikanztests (χ^2 , zweiseitig). Getestet wurde, ob sich die Berichte der Eltern und Fachpersonen voneinander unterscheiden. * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$. Quelle: Lättsch, Hasani & Quehenberger (2021)

ten, dass sich die Kinder zwar wohler damit fühlen, wenn sie beteiligt werden, die Beteiligung würde aber nicht zwingend auch ihr Wohlergehen (subjektives Befinden und soziales Funktionsniveau) beeinflussen. Ob sich dieser Befund bestätigt, wird sich im Verlauf der vertiefenden Analysen zeigen.

Aktuell werden mehrere Beiträge zu wissenschaftlichen Fachzeitschriften erarbeitet, die voraussichtlich im Jahr 2022 erscheinen werden. Verschiedene Artikel für die Praxis sind in Planung.

Das Team

- David Lättsch, Prof. Dr. phil., Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie, Tel. 058 934 85 21, david.laetsch@zhaw.ch
- Hirmete Hasani, MSc, wissenschaftliche Mitarbeiterin, ZHAW Soziale Arbeit, Tel. 058 934 85 35, hirmete.hasani@zhaw.ch
- Julia Quehenberger, Dipl. Psych., wissenschaftliche Mitarbeiterin, ZHAW Soziale Arbeit, Tel. 058 934 88 51, julia.quehenberger@zhaw.ch
- Bachelor- und Masterstudierende der Sozialen Arbeit an der ZHAW (studentische Mitarbeitende)

Bei Fragen zur Studie stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Quellen

- Hasani, H. (2021). *Children's Attitudes in Intensive Family Support and their Influencing Factors. First results of an ongoing field study in Switzerland*. Paper presented at the 10th European Conference for Social Work Research (ECSWR 2021), May 7, 2021, University of Bucharest, Romania [online conference]
- Hasani, H., Quehenberger, J. & Lättsch, D. (2021). *Participation of children and teenagers regarding intensive family support in Switzerland*. Paper presented at the EuSARF Conference XVI "The perspective of the child", September 1, 2021, Zurich University of Applied Sciences, Zurich, Switzerland [online conference]
- Lättsch, D., Quehenberger, J. & Hasani, H. (2021). *Elements of professional care in intensive family support: The perceptions of children*. Paper presented at the EuSARF Conference XVI "The perspective of the child", September 2, 2021, Zurich University of Applied Sciences, Zurich, Switzerland [online conference]